



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

8. Jahrgang  
Nr. 39, Mai 2002

## **Vereinte Nationen sagen: Die Erde wird durch Überbevölkerungswachstum bedroht**

Bereits im Monat November 2001 warnten die Vereinten Nationen (UN) vor einer Knappheit des Wassers und der Lebensmittel. Dabei wurde auch die Wichtigkeit der Stellung der Frau bei der Familienplanung und bei der Gesundheitsversorgung angesprochen. – Der zunehmende Ressourcenabbau durch die wachsende Weltbevölkerung stelle nach Einschätzung der Vereinten Nationen eine sehr ernste Gefahr für die Erde dar.

So war am 8. November 2001 in der Zeitung «Die Rheinlandpfalz» zu lesen. Tatsache ist, dass heute sehr viel mehr Menschen sehr viel mehr Ressourcen der Erde verbrauchen, als zu allen Zeiten zuvor in der irdischen Menschheitsgeschichte. Die Weltbevölkerung, die sich in den vergangenen 40 Jahren mehr als verdoppelt hat und gegenwärtig mehr als 7 Milliarden zählt gemäss plejarischen Angaben, wobei nach Behauptungen irdischer Organisationen, darunter auch die UN, nur von 6,2 Milliarden ausgegangen wird, werde in den kommenden 50 Jahren voraussichtlich auf 9,3 Milliarden Menschen anwachsen. Doch diese Behauptung steht den Angaben der Plejaren entgegen, die davon sprechen, dass die Weltbevölkerung in 50 Jahren rund 11 Milliarden aufweisen werde, wenn nicht massgebende Geburtenstoppmassnahmen angeordnet, unternommen und also durchgeführt werden. Die Vernunft allein derer wird leider sehr klein sein, die sich freiwillig und in eigener Verantwortung dazu entschliessen, auf eine grössere Anzahl oder überhaupt auf Nachkommen zu verzichten. Von den von den Plejaren genannten 11 Milliarden Menschen würden etwa 5,5 bis 6 Milliarden in Entwicklungsländern leben, in denen die Ressourcen ohnehin schon äusserst knapp sind und dann erst recht knapp oder kaum mehr vorhanden sein werden. Schon heute sind die Wasserreserven in diesen Ländern unzureichend und in sehr hohem Masse verschmutzt. Ausserdem werden, wenn die Weltbevölkerung zur genannten hohen Zahl ansteigt, etwa 2,5 bis 3 Milliarden Menschen keinen Zugang mehr haben zu sauberem Wasser. Um dann die gesamte Weltbevölkerung zu ernähren, müsste die heutige weltweite Nahrungsmittelproduktion weit mehr als um die Hälfte verdoppelt werden. Bereits heute sind infolge Kriegen, Terrorismus und Umweltzerstörungen sowie wegen Ressourcenknappheit bereits rund 25 Millionen Menschen auf der Flucht. Um in den Entwicklungsländern – wie auch in den Industrieländern – das Bevölkerungswachstum zu stoppen, müssen rigorose Geburtenstoppmassnahmen zur Geltung kommen, denn nur dadurch wird es möglich, die massive Geburtenrate und die Bevölkerungszahl zu senken und zu stabilisieren. Das bedingt jedoch besondere Voraussetzungen und Massnahmen, die durch die Regierungen durchgesetzt und kontrolliert werden müssen, ansonsten es eine Unmöglichkeit sein wird, das Wachstum der Weltbevölkerung zu stoppen. Dabei muss auch darauf geachtet werden, dass Voraussetzungen geschaffen werden, durch die alle natürlichen Lebensgrundlagen in den Entwicklungsländern ebenso geschont werden, wie auch in den Industriestaaten. Einen ganz besonders grossen Stellenwert kommt dabei der Frau zu, die nicht weiterhin einfach als Gebärmaschine, Magd und Sklavin für die Männerwelt ausgenutzt und missbraucht werden darf. Hierzu aber ist eine

absolute Gleichstellung von Frau und Mann notwendig sowie Verbesserungen bei der Familienplanung und der Gesundheitsversorgung. Die Frau darf von der Männerseite aus nicht weiterhin einfach als Ware und Haus- und Herhälterin behandelt und missbraucht werden. Es muss ihr in jeder Beziehung die ihr gebührende Ehre, Achtung und Ehrfurcht entgegengebracht und ihr das Recht des Menschseins und der Wert gewährt werden, wie das gesamthaft auch der Mann für sich fordert und bedenkenlos für sich in Anspruch nimmt. Es muss in jeder Beziehung gleiches Recht für alle gelten, so also für die Frau ebenso, wie auch für den Mann.

Billy

## Zu viele Menschen

Der UNO-Weltbevölkerungsbericht 2001 zeichnet ein erschreckendes Bild der zukünftigen Entwicklung von Ressourcen und Artenvielfalt

### Uno warnt vor Bevölkerungswachstum

New York. – Die Vereinten Nationen haben vor einem unkontrollierten Wachstum der Weltbevölkerung gewarnt. Vor allem Frauen in Entwicklungsländern müssten besseren Zugang zu Verhütungsmitteln und mehr Bildungschancen erhalten, heisst es in dem Jahresbericht des Uno-Bevölkerungsfonds (UNFPA). Andernfalls werde die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit 6,1 auf 10,9 Milliarden Menschen anwachsen. Die Vereinten Nationen warnten eindringlich vor den Folgen der Bevölkerungsexplosion wie etwa massiven Umweltschäden und einem Anwachsen der Armut. (AP)

Tages-Anzeiger, Zürich  
8. November 2001

LONDON rtr ■ Der zunehmende Ressourcenabbau einer wachsenden Weltbevölkerung stellt nach Einschätzung der Vereinten Nationen (UNO) eine ernste Gefahr für die Erde dar. Es muss schnellstens gehandelt werden, um eine Katastrophe zu verhindern, heisst es in dem am Mittwoch veröffentlichten UNO-Weltbevölkerungsbericht 2001.

Die Weltbevölkerung, die sich in den vergangenen 40 Jahren auf 6,1 Milliarden verdoppelt hat, werde in den kommenden 50 Jahren voraussichtlich auf 9,3 Milliarden ansteigen. Davon würden 4,2 Milliarden in Entwicklungsländern mit ohnehin knappen Ressourcen leben.

Schon heute seien die Wasserreserven in diesen Ländern unzureichend und in hohem Maße verschmutzt. Nach Einschätzung der UNO werden die Trinkwasservorräte in den nächsten Jahren erheblich zurückgehen. Derzeit würden jährlich 54 Prozent des verfügbaren Trinkwassers verbraucht, zwei Drittel davon für die Landwirtschaft. Wenn der Konsum in den Entwicklungsländern sich dem der Industrieländer annäherte, müsse mit einem Anstieg auf 90 Prozent gerechnet werden. Um die gesamte Weltbevölkerung zu ernähren, müsse die Nahrungsmittelproduktion verdoppelt werden, hieß es weiter. Die Globalisierung des

Handels habe zwar den Wohlstand zwar insgesamt erhöht, zwingt aber zugleich die Ärmsten der Welt, Raubbau an der Natur zu betreiben, um ihr Überleben zu sichern. Die Folge seien unter anderem Klimaveränderungen, das Ansteigen der Meeresspiegel und eine Bedrohung für die Artenvielfalt. Anlass zu etwas Hoffnung gebe allerdings die Tatsache, dass Frauen in aller Welt sich immer mehr mit dem Thema Familienplanung auseinandersetzen, sagte Herausgeber Marshall. Das löse zwar nicht die akuten Probleme, ein verlangsamtes Bevölkerungswachstum gebe jedoch den Regierungen mehr Handlungsmöglichkeiten.

Die Rheinlandpfalz,  
8. November 2001

## ...denn Frauen sind intelligenter als Männer! oder ‹Ein Vivat auf weibliche Gene und Intelligenz› und eine weitere Erklärung von Billy und Quetzal aus dem Jahre 1986!

Selbst anfangs des dritten Jahrtausends gelten auf unserem Planeten die Frauen vielerorts noch immer als minderwertig, rechtlos und unterentwickelt. Als Untermenschen niederen Ranges werden sie in bestimmten Regionen unserer Erde als reine Geburtsnotwendigkeit für die männliche Nachkommenschaft betrachtet. In erniedrigender und menschenverachtender Art und Weise werden Frauen als Arbeitstiere, Sexual- und Triebbefriedigungsobjekte oder als recht- und bestimmungsloses Eigentum vieler Männer behandelt. Sie werden als Ware gehandelt und oft als Gegenwert von Nutztieren wie Ziegen oder Kühe verkauft und versklavt. Nach sexuellem ‹Gebrauch› und materieller Ausbeutung ihrer Arbeitskräfte und dem Diebstahl ihres Besitzes oder ihrer Mitgift werden sie geschlagen, vergewaltigt, verlassen, ermordet, misshandelt, verstümmelt, verbrannt oder auf Grund männlicher Wahngesetze oder Bagatellen erschossen, gesteinigt oder anderweitig hingerichtet.

Wehrlose Frauen werden für männliche Unzulänglichkeiten, Verantwortungslosigkeit, Kriegslust, Minderwertigkeitskomplexe, Männlichkeits- und Religionswahn, Machismus, Männlichkeitsprotzerei und Männlichkeitsfanatismus usw. bestraft. Sie allein tragen angeblich die Schuld dafür, wenn eine gewisse Art Männer ihre sexuellen Triebe nicht zu kontrollieren vermögen, denn allein die Existenz und Anwesenheit der Frau, ihre Kleidung, ihre Reize und ihre Gestalt sind angeblich Blüten des Bösen; Blüten, die den

«armen» Mann in Versuchung und ausser Kontrolle zu bringen vermögen. Der Mann bestimmt daher das Gesetz und die Richtlinien, nach denen sich die Frauen gefälligst und demütig zu richten haben, und deren Schreie und Hilferufe verhallen hinter den Wänden ihrer Gefängnisse und Wohnungstüren.

Die Schuld und das Elend dieser Welt liegt für viele wahngläubige Männer angeblich im Wesen der Frauen begründet. Derart in ihrem Bewusstsein und Denken verblendete und falsch erzogene Männer kennen vielfach von Kindesbeinen an nur Verachtung, Demütigung und Geringschätzung für die Frauen. Dies ist eine unvorstellbare Ungerechtigkeit, die zu beschreiben jegliche Worte fehlen.

Scheinheilig werden von dieser Art Männern die eigenen Mütter geehrt und geachtet. Dass es sich bei der eigenen Mutter jedoch um eine Frau handelt, die andererseits von fremden Männern menschenverachtend behandelt wird, scheint im Denken vieler Männer oftmals einfach keine Rolle zu spielen. Ebenso wenig die Tatsache, dass es sich bei fremden Frauen um Mütter, Töchter und Schwestern anderer «Männer» handelt, die jedoch ihrerseits den fremden Frauen keinerlei Menschlichkeit zugestehen.

Doch wer glaubt, dass sich die Unterdrückung und Missachtung der Rechte und Gleichwertigkeit der Frauen nur auf bestimmte Regionen, Länder oder auf gewisse Gesellschaftsschichten beschränke, irrt sich gewaltig. Selbst in unserer «hochzivilisierten» und «aufgeklärten» Schweiz sowie in weiten Teilen Europas kämpfen die Frauen noch immer gegen Vorurteile, Nichtbeachtung und Belächelung aus den Reihen der «intelligenten» Männerwelt.

In der Arbeitswelt haben die Frauen noch heute gegen verschiedenste Benachteiligungen wie z.B. ungleiche Löhne zu kämpfen. Noch immer existieren auch im Berufs- und Alltagsleben viele männliche Bastionen, die den Frauen verwehrt werden. Frauen bezahlen mehr Krankenkassenbeiträge als Männer – einfach weil sie Frauen sind und ihre Gesundheit angeblich teurer zu bezahlen ist als die der «edlen» Männer. Terrorismus gegen die Frauen findet oft in nächster Umgebung und im «Kleinsten» statt und muss nicht immer sichtbar sein. Die wirkliche Gesinnung und die wahrliche Meinung der Männer bezüglich Frauen wird oftmals erst in bestimmten Situationen klar und deutlich: «Frau am Steuer – Ungeheuer; typisch Frau. Die sieht aus wie eine Nutte!» Wer blond ist und zugleich in einem Coiffeursalon arbeitet, bekommt ohne grosses Zutun den Stempel gewisser Anrühigkeit aufgebrannt. Gegen den Kommandanten der Übermittlungs-Offiziersschule Bülach, Oberst im Generalstab René Koller, ist wegen frauenfeindlicher Aussagen gemäss einem Zeitungsinterview eine Untersuchung eingeleitet worden (Tages-Anzeiger vom 6. Dezember 2001). Er wurde in einer Zeitung mit dem Satz zitiert, dass es in der Schweiz nie eine «Weiberarmee» geben werde. Weiter hatte der Offizier Frauen in der Armee als «Störfaktor» bezeichnet.

Es ist kaum 25 Jahre her, als in Schaffhausen die Fahrgäste wieder aus dem Bus stiegen, weil sie von der ersten Chauffeuse gefahren werden sollten. Am Mittwoch, den 5. Dezember 2001, ging folgende Meldung durch die Medien: «Steinigung vertagt.» Eine 35jährige Nigerianerin wurde nach einer Vergewaltigung durch ihren Cousin wegen Ehebruchs zum Tode durch Steinigung verurteilt. Dies nachdem sie ihn persönlich wegen des Vergehens bei der Polizei angezeigt hatte. Der Mann wurde freigesprochen. Derartige Beispiele drängen die Frage auf: «Welch eine verkehrte Welt ist das nur, auf der wir leben?» Eine Welt, in der sich selbst die Rechtsprechung auf die Seite gewalttätiger Männer stellt.

Allmählich wird es Zeit für die Männer, eine wichtige Tatsache zu begreifen: Hinter den Frauen verbirgt sich weit mehr als technisches Verstehen einer Kaffee- oder Waschmaschine, der Bedienung eines Bügel-eisens oder dem Auswendiglernen von Sonderangeboten. Es sind die Frauen, die den Männern die wirklichen Werte des Lebens zu lehren und zu vermitteln vermögen. Die Frauen als die «Gebärenden» und «Lebenhervorbringerinnen» sind von Natur aus dafür vorgesehen, das Leben zu schützen, den Frieden zu wahren und Harmonie zu lehren. Als die «Lebenhervorbringerinnen» spiegeln sie das wesentliche schöp-

ferische Prinzip des Friedens, der Intelligenz und des Fortschrittes wider. Kriege und Zerstörungen sind das Metier der Männer. Unzählige Schlachten, Streitigkeiten oder sonstige tödliche Auseinandersetzungen hätten in der Geschichte durch das Befolgen weiblicher Ratgebungen sehr wohl verhindert werden können.

Für viele Männer ist es Zeit, eine wichtige und grundlegende Wahrheit zu erkennen: Wahre Männlichkeit offenbart sich nicht nur durch machthaberische und herrische Präsenz, durch Muskelpakete, männliche Lenden-Potenz, Kraft und breite Schultern usw., sondern im verständigen und vernünftigen sowie gleichberechtigten Denken, Fühlen und Handeln gegenüber den Frauen, so aber auch in bezug auf die Achtung, Ehrerweisung sowie in der Wahrung der Gleichwertigkeit von Mann und Frau (siehe auch die FIGU-Broschüre «Die unterdrückte und missachtete Gleichwertigkeit von Mann und Frau» von «Billy» E. A. Meier (BEAM) und Hans G. Lanzendorfer).

Das abschätzige, geringschätzende und menschenverachtende Verhalten vieler in der Männerwelt gegenüber den Frauen, Müttern, Mädchen und Schwestern ist absolut beschämend. Es zeugt von horrender Dummheit und von unbeschreiblicher Primitivität.

Ohne jegliches Verstehen ahnt die Mehrheit der Männer nicht einmal, wie sehr sie tatsächlich in Wirklichkeit von den Frauen abhängig und geprägt sind, auch wenn dies vielen Männern unverständlich ist und sie diese Tatsache ablehnen, belächeln und verneinen. Dennoch verdanken sie einen wesentlichen Teil ihrer «Intelligenz» einzig und allein ihren Müttern und damit natürlich den Frauen.

Diese Belange und Tatsachen wurden erst kürzlich auch vom Humangenetiker Horst Hameister entdeckt und im «Tages-Anzeiger» vom 23. November 2001 unter der Rubrik «Wissen» in einem Interview unter dem Titel: «Enttäuschend für die Männer – Die Intelligenz der Menschheit ist Sache der Frauen» publiziert. Horst Hameister ist Professor für Humangenetik an der Universität Ulm.

Bereits vor 15 Jahren, am Montag, den 18. August 1986, wurde dieses Thema während des 211. Kontaktes zwischen «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) und Quetzal besprochen:

Billy: Wenn wir schon dabei sind, auch wenn ich mich damit bei der Männerwelt in die Nesseln setze: Zeit meines Lebens habe ich immer und immer wieder die Feststellung gemacht, dass gesamt-haft gesehen die Intelligenz des weiblichen Geschlechtes gegenüber dem männlichen dominierend ist. Die weiblichen Leistungen der Intelligenz möchte ich beinahe als aussergewöhnlich bezeichnen, wenn ich alles zusammenziehe hinsichtlich der Gesamtintelligenz der irdischen Menschheit und besonders der Männerwelt. Natürlich ist dabei zu beachten, dass es unter den Männern immer wieder grosse Genies gibt, während diesbezüglich von der weiblichen Seite kaum die Rede ist, doch denke ich, dass das nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die wirklich grosse Intelligenz tatsächlich beim weiblichen Geschlecht liegt, was aber durch die Männerwelt unterdrückt und verteufelt wird, weil sich diese besser, grösser und intelligenter einschätzt, als sie in Wahrheit ist. Das brachte mich auf den Gedanken, dass die eigentliche und wahrheitliche Masse der Intelligenz eigentlich beim weiblichen Geschlecht liegen muss, von wo aus sie auf das männliche Geschlecht übertragen wird, womit ich eine Vererbung meine, durch die die Intelligenz von der Mutter auf das Kind übertragen wird, so eben auch auf die männlichen Nachkommen. Und da das so sein muss, liegt vielleicht auch der Grund der Unterdrückung der Frau durch den Mann, wie es hier auf unserer Erde üblich ist, darin, dass der Mann sich in seiner Überheblichkeit nicht damit abfinden kann, dass das weibliche Geschlecht nun eben einmal mit mehr Intelligenz gesegnet ist. Vielleicht mag es sein, dass die Männerwelt dadurch einer Phobie verfallen ist und sich eben davor ängstigt, dass das weibliche Geschlecht die Herrschaft übernehmen könnte. Aber sicher gibt es ja noch viele andere unlogische Be-

gründungen von seiten der Männerwelt für die Unterdrückung und Gleichberechtigungslosigkeit der Frau.

Ich will nun mit all dem nicht sagen, dass die Männerwelt nur aus Nullen und Nieten besteht, doch möchte ich ins Feld führen, dass es sehr angebracht wäre, wenn der Mann gegenüber der Frau mehr Toleranz und Achtung sowie Gleichberechtigung aufbringen würde, damit auch sie sich im ihr angemessenen Rahmen und der ihr gebührenden Freiheit entfalten und entwickeln kann. Tatsächlich ist es nämlich so, wie ich erkannt habe, dass das weibliche Geschlecht in vielen Belangen des Lebens, des Menschseins und der Friedsamkeit usw. bemerkenswert weiter entwickelt ist als die Männer, folglich die Frauen viele Dinge intelligenter beurteilen und angehen. Auch ihre Logik scheint mir ausgeprägter zu sein, so aber auch ihr Sinn für wahre Freiheit, Liebe und Harmonie. Doch gerade diese Dinge sind es, die offenbar den Herren der Schöpfung nicht in den Kram passen, weshalb sie dauernd versuchen, das Weib zu missachten, zu unterdrücken und auszubeuten, wozu aber leider noch viele Frauen die Hand reichen, wofür die Gründe oft unerklärlich sind, und zwar besonders dann, wenn diese weiblich- oder lebensunwürdig sind, wie z.B. bei Prostitution oder Hörigkeit zu einem nichtstaugenden Mann usw. Leider gibt es aber auch die Emanzen und Frauen-Frauen resp. Herrinnen-Frauen, die sich als mächtig erscheinen und sich über andere setzen und diese unter ihre Herrschaft bringen, wie der Mann dies mit der Frau tut. Deswegen bleibt die Tatsache jedoch trotzdem bestehen, dass die Intelligenz des weiblichen Geschlechtes dem männlichen weit überlegen ist, weshalb auch gesagt werden muss, dass es eben bei beiderlei Geschlechtern schwarze Schafe gibt, die völlig aus der Art schlagen, wenn eben Frauen ebenso überborden, despotisch, angriffig und unlogisch werden usw., wie das auch bei den Männern geschieht. Ausartungen gibt es überall, doch schaltet das die Tatsache dessen in bezug auf die Frau nicht aus, was ich gesagt habe.

Quetzal: Was du erklärt hast, ist von Richtigkeit.

Es sind auf unserer Welt jedoch auch Lichtblicke zu erkennen. Im <Tages-Anzeiger> vom Donnerstag, 6. Dezember 2001, wurde folgende Meldung veröffentlicht:

#### **Erstmals Ausweise für saudiarabische Frauen**

Dubai. – Saudiarabien gibt erstmals Personalausweise für Frauen heraus. Ein Behördensprecher erklärte, seit Mitte November hätten 2000 Bürgerinnen Ausweise erhalten. Auf den neuen Ausweisen werden die Frauen unverschleiert gezeigt. Bislang waren die Frauen in Saudiarabien nur auf einem Familienausweis vermerkt.

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

## **Planet mit Atmosphäre entdeckt oder <...und plötzlich waren da auch Menschen!>**

US-Forscher haben zum ersten Mal einen Planeten mit Atmosphäre ausserhalb unseres Sonnensystems entdeckt. (<Tages-Anzeiger> vom Donnerstag, 29. November 2001).

Wieder einmal mehr lieferte ihnen das Weltraumteleskop <Hubble> Bilder der Gashülle eines Planeten. Dieser Planet befindet sich im Sternbild Pegasus, etwa 150 Lichtjahre von unserer Erde entfernt. Wegen der dichten Atmosphäre seien bislang nur Spuren von Natrium nachgewiesen worden, und zudem verhindere die Temperatur von bis zu 1100 Grad Celsius jegliches Leben, liessen die Wissenschaftler verlauten.

Bislang haben die Astronomen rund 70 Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems entdeckt. Darunter sollen sich etwa 15 Jupiter-ähnliche Himmelskörper befinden.

Abgesehen von der Tatsache, dass sich die Wissenschaftler bezüglich möglichem Leben irgendwelcher Art, auch bakteriellem, auf dem neuentdeckten Planeten sicher irren, zeugt die neueste Entwicklung von grossen Schritten in Richtung Zukunft. Ihre voreingenommene und mitunter <grössenwahnsinnige> Haltung scheinen viele Wissenschaftler jedoch trotz grosser Fortschritte noch immer nicht verloren zu haben.

Laufend werden von ihnen neue Entdeckungen gemacht; so stossen sie auf Dinge und Zusammenhänge, deren Existenz sie noch vor wenigen Jahren bestritten oder nur erahnen konnten. Dennoch haben sie umgehend für jede Neuentdeckung eine passende und <verbindliche> Interpretation zur Hand, so auch im Falle des eben erst entdeckten Planeten.

Obwohl bislang angeblich nur Spuren von Natrium und grosser Hitze nachgewiesen wurden, sprechen sie davon, dass unmöglich Leben auf dem Planeten existieren könne. Woher jedoch diese Gewissheit? Kein einziger von ihnen hat je mit seiner Hand den Boden des fremden Planeten berührt, keiner einen Blick unter dessen Oberfläche geworfen und ganz offensichtlich keiner die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass irgendeine fremde Form von Leben auch unter erdfremden und unbekanntem Bedingungen möglich sein kann. Zumindest lassen sie diese Möglichkeiten und Ansichten nicht öffentlich verlauten.

Gemäss Ptaahs Angaben ist Leben aber sogar auf den heissesten Sonnen vorhanden. Dies zum Beispiel in Form von sogenannten Thermobakterien. Einmal abgesehen davon, dass mit den geeigneten Schutzschirmen und Schutzmassnahmen sowie mit sonstigen technischen Hilfsmitteln für intelligente Lebensformen unter Umständen das Überleben selbst auf einer Sonne möglich sein könnte oder kann.

Allmählich verschwinden aber zumindest die kritischen Stimmen, die jegliches erdfremde und ausserirdische Leben verneinen und noch vor wenigen Jahren bereits den Gedanken daran ins Reich der Phantasien verwiesen haben. Ganz von der Bildfläche verschwinden werden die Gegner ausserirdischen Lebens wohl noch während Jahrhunderten nicht, dies entgegen aller Vernunft und dafürsprechender Beweise. Besonders in kultreligiösen und <gläubigen> Kreisen wird das Umdenken wohl noch Jahrhunderte, wenn nicht gar Jahrtausende dauern.

Mit jedem neu entdeckten Planeten steigt aber auch die Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Begegnung mit unbekanntem ausserirdischen Lebensformen. Im Verlaufe weniger Jahre haben die Astronomen bisher rund 70 Planeten entdeckt, auf denen theoretisch Leben in irgendeiner Form möglich sein könnte und tatsächlich ist.

Blicken wir daher in die Zukunft. Werfen wir einen Blick auf den naturgesetzmässigen Fortschritt und auf das unabänderliche Vorwärtstreben der Menschheit unserer Erdenwelt. Es ist absolut denkbar, dass die Zeitungen in 50 Jahren von ersten offenen Begegnungen mit Ausserirdischen oder zumindest von Sichtungen oder Spuren fremder Zivilisationen auf fremden Planeten zu berichten wissen. Ganz nebenbei wird dann vielleicht erwähnt: «...und plötzlich waren da auch Menschen!»

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

## Leserfrage

Was ist der FIGU bekannt über die Falun-Gong-Sekte, die in China verboten wurde, aber doch weltweit Anhänger hat? Ist es überhaupt eine Sekte?

H. Danuser/Schweiz

## Antwort

Der Falun-Gong-Gründer heisst Li Hongzhi und wird heute von der chinesischen Regierung als grösster Staatsfeind Chinas bezeichnet. Ob es sich bei Falun-Gong um eine Sekte handelt, dürfte eigentlich nicht zu bezweifeln sein, denn in ihrer Struktur und in dem, was Li Hongzhi lehrt, ist eindeutig ein Sektierismus zu erkennen, wie er auch vielen anderen Qigong-Sekten Chinas eigen ist.

Es war meines Wissens an einem Apriltag im Jahre 2000, als Pekings Herrscher über die Mauern ihres Herrscherviertels Zhongnanhai blickten und eine sozusagen über Nacht entstandene, imaginäre zweite Mauer erblickten, hinter der mehr als zehntausend Falun-Gong-Anhänger in stummem Protest verharrten und ein Ende aller Schikanierungen forderten. Darob und ob der Falun-Gong-Organisation geschockt, ergriff die chinesische Parteiführung das Zepter ihrer Macht, woraufhin Verhaftungen, Verfolgung und Folter in Erscheinung traten und der Leithammel der Sekte als grösster Staatsfeind Chinas ausgerufen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Falun-Gong-Sekte nur eine unter vielen ähnlichen und gleichartigen und wurde von der Regierung toleriert. Durch ihr Schockverfahren jedoch, das gegen alle Schikanen der Parteimächtigen gerichtet war, wurde die Sekte umgehend zu einem ‹bösen Kult› degradiert, dem politisch-umstürzlerische Ambitionen nachgesagt wurden.

Über Nacht war der Falun-Gong-Gründer zu gewaltigem Ruhm und zu einem Millionenheer an Anhängern gekommen, als er zu Beginn der Neunzigerjahre die traditionellen chinesischen Atem- und Bewegungsübungen mit einem Amalgam aus taoistisch-buddhistischen Lehren verknüpfte sowie mit recht eigenwilligen Eingebungen von eigenen Gnaden, die auch irgendwie tatsächlich umstürzlerische Tendenzen aufwiesen, was natürlich den Parteimächtigen ein gewaltiger Dorn im Auge war. So flüchtete Li Hongzhi schon früh nach Amerika – das ja für Sektierer usw. seit jeher äusserst aufnahmefreudig war, besonders wenn es sich um in den USA schutzsuchende Elemente handelt, die politisch verfolgt werden, weil dadurch aussenpolitische Angriffspunkte gegen andere Länder geschaffen werden können –, wo er seine Sekte weiter ausbauen und über die Welt verbreiten konnte.

Li Hongzhis sektiererische und irre Lehre ist darauf aufgebaut, dass der Erdenmensch in einem ‹ganz besonders tiefen Weltenraum› lebe, aus dem er sich befreien und auf eine höhere Ebene aufsteigen müsse. Dazu sei es notwendig, den ‹Körper zu reinigen›, und zwar durch die vom Falun-Gong-Leithammel zu diesem Zweck vorgeschriebenen Übungen atmungs- und bewegungstechnischer Form, die von seinen Anhängern praktiziert werden müssen. Diesbezüglich hat er ein Buch geschrieben mit dem Titel ‹Das Dharmarad drehen›, und dieses soll so oft wie möglich von den Leithammel-Gläubigen gelesen und studiert werden. Streng gläubige Anhänger lassen sich ein solches Dharmarad – ein ‹Falun› – in den Unterleib einpflanzen, das sich – man höre und staune – praktischerweise auch ohne jegliches Zutun des oder der Gläubigen dreht und unablässig reinigendes Qi herbeischaufelt.

Anhänger des Falun-Gong behaupten, dass ihre Lehre und ihre Atem- und Bewegungstechnik einfach und unkompliziert und von jedermann leicht zu erlernen seien. Es werde dabei auch gelernt, sich nicht mit Hieben und Tritten wie z.B. beim Kung-Fu oder sonstigen Verteidigungstechniken zur Wehr zu setzen, sondern sich anderweitig zu verteidigen. Es werde durch Falun-Gong auch gelernt, sich gegen ‹Dämonen› zu wappnen, wie diese auch immer aussehen mögen. Dabei soll das ‹Himmelsauge› geöffnet werden, was Li Hongzhi so beschreibt: ‹Wir bohren einen Kanal an der Stelle zwischen den Augenbrauen, damit die Zirbeldrüse direkt nach aussen sehen kann.› Vor seiner ‹Erleuchtung› war der Sekten-Guru übrigens Trompeter einer Forstkapelle, doch ob es sich bei der von ihm gegründeten Bewegung Falun-Gong um eine Sekte handelt, darüber kann wohl nicht gestritten werden, denn seine Lehre entspricht allem anderen als einer Folgerichtigkeit in bezug auf die Wirklichkeit gesehen. Tatsächlich hat sie nämlich etwas Sektiererisch-Religiöses an sich, das nicht bestritten werden kann. Seinen Anhängern muss jedoch eines zugestanden werden, nämlich dass sie bisher friedlich und gewaltfrei in Erscheinung getreten sind, was von ihren Gegnern nicht gesagt werden kann, wenn man bedenkt, was die chinesischen Machthaber bisher alles unternommen haben, um die Falun-Gong-Sekte zu verbieten, wobei viele deren Anhänger recht massiv drangsaliert wurden.

Seit geraumer Zeit ist es etwas stiller geworden um die Bewegung, und nur noch gelegentliche Kommentare an prominenter Stelle in der chinesischen Parteipresse lassen durchscheinen, dass die Pekinger Machthaber das Falun-Gong-Problem noch immer für sehr virulent und also für sehr aktiv und ansteckend halten, weshalb das Parteiblatt ‹Volkszeitung› den Anhängern der Sekte den Schimpf an die Köpfe warf, dass sie ‹wie Ratten, die über die Strasse huschen› seien. Eine Beschimpfung, die voller Hass war, wie auch die chinesische Machthaber-Propaganda, die von einem ‹bösen Kult terroristischer Natur› spricht, was wohl nicht mehr ist als ein fadenscheiniger und durchsichtiger Versuch, Sympathisanten für die chinesische Unterdrückungspolitik zu finden, die, wie man weltweit zur Genüge weiss, vor nichts Halt macht, und zwar auch nicht vor Hinrichtungen, wenn das dem Regime Nutzen bringt. Zwar ist es Tatsache, dass Li Hongzhi seine Anhänger aufwiegelte, um auf ihre gewaltlose Art und Weise gegen die Schikanen der chinesischen Machthaber zu intervenieren, was irgendwie doch revoluzzerische Züge aufweist, doch rechtfertigt das sicher nicht, dass deswegen die Falun-Gong-Anhänger durch die Regierung und ihre Schergen und Vasallen drangsaliert, schikaniert, verhaftet, geschlagen und gefoltert oder gar getötet werden. Letztendlich nämlich haben diese armen Kreaturen keinerlei Deut einer Ahnung davon, welche politischen und umstürzlerischen Hintergedanken den Sekten-Leithammel bewegen. Sie alle sind wohl Glaubens, dass die Falun-Gong-Bewegung einzig und allein dem Körperwohl und damit auch der ‹Reinigung des Körpers› sowie dem ‹Entweichen in eine bessere und höhere Weltebene› diene.

Billy

## Leserfrage

Nur eine Frage zum veröffentlichten Artikel von T-Online Deutschland.

Nicht zum ersten Mal Anschläge der CIA.

US-Präsident George W. Bush hat nach Informationen der ‹Washington Post› dem US-Geheimdienst Central Intelligence Agency (CIA) den Befehl gegeben, den internationalen Terroristenchef Osama bin Laden zu töten. Damit ändert sich offenbar das zuerst von Präsident Jimmy Carter 1978 verhängte Verbot, ausländische Politiker gezielt zu töten.

Jürgen Scheurer/Deutschland

## Antwort

Es ist unzweifelhaft so, dass sich der US-Präsident George W. Bush als mächtigster und unbesiegbarster Mann der Welt hält und seine Position dazu ausnutzt, um unter dem Deckmantel des Friedens und der Terroristenbekämpfung selbst Terror in die Welt hinauszutragen, wie der Fall Afghanistan beweist, wo als Gegenterrorakt für die El-Kaida-Terroranschläge am 11. Sept. 2001 das ganze Land dem Erdboden gleichgemacht wurde, Tausende von unschuldigen Menschen gemordet und die ganze Wirtschaftsstruktur und die Ordnung usw. vernichtet wurden, was Milliarden von Dollars gekostet hat, und das nun wiederum mit vielen weiteren Milliarden von Dollars wieder aufgebaut werden muss. Doch das wird wohl nicht durch die USA geschehen, sondern durch die Hilfe anderer Staaten, die durch ihre Gelder, Hilfe und Hilfsmittel alles wieder zum Laufen bringen und instand stellen, was durch den Gegenterror der Amerikaner zerstört und vernichtet wurde. Doch die durch Bomben- und Raketenangriffe usw. unschuldig Getöteten können leider nicht wieder lebendig gemacht werden, und zwar weder mit vielen Dollars noch durch andere Mittel. Und das sind Tatsachen, die von keinem vernünftigen und verantwortungsbewussten Menschen geleugnet werden können.

Nun, hinsichtlich Präsident Jimmy Carters Verbot von anno 1978, dass keine ausländischen Politiker getötet werden dürfen oder sollen durch amerikanische Militärs oder Geheimdienste, und dass das nun mit dem Befehl Bushs geändert wird dadurch, dass Osama bin Laden getötet werden soll, dazu ist zu sagen, dass es sich beim Terroristenhäuptling nicht um einen Politiker handelt, sondern um einen mörderischen

Verbrecher, der für weltweiten Terror verantwortlich zeichnet. Und genau dadurch wird Jimmy Carters Verbot nicht tangiert. Was allerdings durch die US-Geheimdienste in bezug auf das von J. Carter erlassene Verbot seither geschehen ist, geschieht und weiterhin geschehen wird, das zu beurteilen vermag ich nicht. Nur ist eben anzunehmen, dass geheimdienstlicher Weise ... nun ja, zu beweisen ist nichts, weshalb alles als ungeschehen gilt.

Billy

## Leserfrage

Mal angenommen, Osama bin Laden würde jetzt wirklich getötet, wäre das jetzt der politische Mord im Osten kurz vor dem dritten Weltenbrand, wie er im Buch *«Prophetien und Voraussagen»*, Seite 214, Montag, 23. November 1981, 12.19 Uhr beschrieben ist? Holen uns der Unverstand und die Dummheit etwa wieder ein? Wenn ja, dann pack ich schon mal die Koffer, um mit meiner lieben Frau in ihr Heimatland Argentinien auszuwandern.

Jürgen Scheurer/Deutschland

## Antwort

Würde oder wird Osama bin Laden durch die Amerikaner oder durch irgendwelche ihrer Helfershelfer getötet – was so oder so, wenn es kein Notwehrakt ist, einem Mord entspricht –, dann bedeutet das keinen politischen Mord, weil bin Laden kein Politiker, sondern ein terroristischer Verbrecher und indirekter Massenmörder ist. Also hat er auch nichts mit der erwähnten Prophetie zu tun, folglich auch nicht die Koffer gepackt und nicht nach Argentinien ausgewandert werden muss.

Billy

## Leserfrage

Noch eine Frage zum Thema Fäulniskäfer. Wer oder was sind die Freimaurer?

Jürgen Scheurer/Deutschland

## Antwort

Was soll der Fäulniskäfer mit den Freimaurern zu tun haben? Ich verstehe den Zusammenhang nicht, oder bin ich zu blöd dazu? Der Fäulniskäfer ist die Kakerlake resp. die Küchenschabe resp. der Russen- oder Schwabenkäfer usw.

Die Geschichte der Freimaurer ist umfangreich und kann nicht in deren ganzen Länge hier genannt werden, weshalb einige kurze Informationen dazu genügen müssen: Entgegen zahlreichen legendären Entstehungstheorien geht das Freimaurertum auf mittelalterliche Werkmaurerbruderschaften, Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten zurück, wobei religiöse und manchmal seltsam anmutende Symbole in diesem Zusammenhang auftreten. Auch die äusseren Formen, wie Brauchtum und Ritual, sind damit verbunden. Der Begriff *«Freimaurer»* selbst bezieht sich auf das englische *«freestone-mason»* und bezeichnet damit den Baukünstler, der gegensätzlich zum *«roughstone-mason»* steht, der den freistehenden Stein als Steinmetz resp. Steinbildhauer kunstvoll zu bearbeiten und zu gestalten verstand. Wenn der *«freemason»* sein Handwerk frei ausüben wollte, dann musste er von jeder Leibeigenschaft frei sein, wie auch von jeder anderen feudalen Abhängigkeit. Es bedeutete, dass er frei geboren sein musste, folglich er also nicht von unfreien Eltern abstammen durfte.

Als der ursprüngliche Zweck, die Erhaltung der Dome usw., im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zurücktrat, entwickelte sich nebenhergehend mit der *«Werkmaurererei»* immer mehr die *«spekulative»* Frei-

maurerei. Historisch entscheidender Kreuzungspunkt dieser Entwicklung ist einerseits der Johannistag von 1717, als die Gründung der <Grossloge von London und Westminster> stattfand, und andererseits das Jahr 1723, als die Festlegung der <Alten Pflichten> erfolgte (des heute noch gültigen Grundgesetzes).

Das Freiseinmüssen von Leibeigenschaft oder sonstiger feudaler Abhängigkeit sowie das Freigeborenein ergaben und ergeben als stolze Handwerkertradition dem Begriff <Freimaurer> eine ganz besondere und zusätzliche Bedeutung, die sich auch im Ziel des Freimaurertums zum Ausdruck bringt, das eine moralische Vollkommenheit der Mitglieder in brüderlicher Vereinigung fordert, jedoch Frauen davon ausschliesst, weil es sich um reine Männerbünde handelt und weibliche Mitglieder bloss in irregulären Logen zugelassen werden. Dies ist so formuliert in den <Alten Pflichten>, denen das Ritual und alle Grade, wie Lehrling, Geselle und Meister eingeordnet sind. Die einzelnen Freimaurer schliessen sich zusammen in Logen, die national wiederum in Obödienzen und Grosslogen verbunden sind. Der Logenmeister steht dabei an der Spitze, und die Grosslogen werden durch den Grossmeister geleitet. Eine traditionelle Sonderrolle kommt dabei der englischen Grossloge zu. Es wird zudem unterschieden zwischen regulären und der Grossloge von London zugeordneten sowie irregulären, in Hauptsache in romanischen Ländern angesiedelten Logen, die, zumindest geschichtlich gesehen, stark antikerikal-antikatholische Tendenz aufweisen. Zentrum der Tätigkeit der Freimaurer wie auch Gegenstand von oft recht sonderbaren und gar verleumderischen Spekulationen und Kontroversen sind die mit Schweigen umgebenen Rituale in den Zusammenkunftsstätten, die auch <Tempel> oder <Bauhütten> genannt werden. Und gerade am Inhalt und der Bedeutung der freimaurerischen Rituale kristallisiert sich für manchen Menschen – meist Uneingeweihte und christlich-religiös Befangene – die Frage nach der Vereinbarkeit der Freimaurerei mit dem christlichen Glauben. Tatsächlich lässt sich in der Gottesvorstellung der Freimaurerei keine Vereinbarkeit mit dem Christenglauben finden, denn der – wirklich christlich-irre – Gedanke der Selbstoffenbarung Gottes, wie er von den Christgläubigen geglaubt und verfochten wird, findet in der Freimaurerei keinen Zulass. Der Gottbegriff wird viel eher durch die Vorstellung des <Grossen Weltenbaumeisters> verstanden, so gemäss dem christlichen Verständnis also auf eine vordeistische Position zurückgestuft. Auch die ausdrückliche Herleitung des Christentums von der astralen Urreligion der Babylonier und Sumerer steht im gesamten Widerspruch zum christlichen Offenbarungsglauben.

Nun, die Freimaurerei ist eine Glaubensgemeinschaft, die ihre eigenen Dogmen und ihre eigene Lehre hat, doch berechtigt dies nicht dazu, sie zu verleumden und zu verdammen, wie dies seit alters her durch die katholische Kirche oftmals geschehen ist, die das Freimaurertum auch verboten und unter Todesstrafe gestellt hat. Dabei passte der katholischen Kirche vielerlei des Freimaurerglaubens nicht, wie auch nicht die Toleranzidee, unter der der Katholizismus die geschuldete Duldsamkeit gegenüber den Mitmenschen versteht, während bei den Freimaurern die Ansicht herrscht, dass Toleranz gegenüber den Ideen aufgebracht werden müsse, wie diese gegensätzlich zueinander auch immer sein mögen.

Nun, es gäbe in bezug auf die Freimaurer ganze Bücher zu schreiben, doch soll diese Erklärung hiermit genug sein. Ausser dass noch das Wort notwendig ist, zu sagen, dass auch die Freimaurer ihre Existenzberechtigung haben und ihnen ihre Glaubensfreiheit zugesprochen werden muss, ganz gleich wie ihr Glaube und ihre Ansichten auch immer sein mögen. In jedem Fall sind sie Menschen wie alle andern auch, so also auch wie die sogenannten Christen, die Glaubens sind, dass sie besser seien als Andersgläubige und dass allein ihr Glaube der richtige sei, weswegen sie für sich und ihren Glauben – wie nicht gerade viele Andersgläubige – den Anspruch erheben, allein die Wahrheit und den richtigen Glauben zu kennen und ihr eigen zu nennen und dadurch fehllos zu sein. Man lasse also auch den Freimaurern ihren Glauben und ihre Lehren, denn sie haben die gleichen Rechte etwas zu glauben oder nicht zu glauben, wie jeder andere Mensch auch.

Billy

## Leserfrage

Meine Frage mag vielleicht einfach erscheinen, trotzdem würden mich Deine Backgroundinfos zu dieser Frage sehr interessieren. Von welchen Faktoren hängt es eigentlich ab, ob man bei einer bestimmten Sache Erfolg hat oder nicht (z.B. Beruf, Liebe, Familien etc.)? Hat man dann Erfolg, wenn man alles gibt, um diesen Erfolg zu erreichen (z.B. arbeitet wie ein Berserker), oder kann es auch sein, dass man wichtige Faktoren, die zum Erfolg führen, nicht beeinflussen kann? Oder gibt es doch eine goldene Regel zum Erfolgserlebnis, wie sie viele Kurse und Workshops von Erfolgstrainern anpreisen? Bin gespannt, was Du mir zu diesem Thema mitgeben kannst.

Heinz Loosli/Schweiz

## Antwort

Ein Erfolg, und zwar in jeder Beziehung, hängt immer von verschiedenen Faktoren ab, wobei erstens einmal die Idee und die Vorstellung von einem zu erreichenden Ziel/Erfolg gegeben sein müssen. Sind diese beiden Werte erschaffen, dann muss zweitens die notwendige Motivation erarbeitet werden, um das gesetzte Ziel und damit auch den Erfolg zu erreichen. Ist auch diese ins Leben gerufen, dann bestimmen der erforderliche Einsatz sowie das Ausdauer- resp. Durchhaltevermögen, ob das Ziel und damit auch der Erfolg erreicht werden. Die Verwirklichung von einem gefassten Ziel und Erfolg liegt also immer im eigenen Ermessen sowie in der eigenen Kraft, wie aber auch im Durchsetzungsvermögen, das erforderlich ist, um sich gegen unliebsame Einflüsse jeder Art durchsetzen zu können. Dass beim Ziel- und Erfolgssuchen damit auch Anstrengung, Mühe und Arbeit in mancherlei Beziehung verbunden ist, dürfte wohl eine Selbstverständlichkeit sein, denn wie lautet doch die altherkömmliche Weisheit: «Von nichts kommt nichts.»

Wollen Ziele erreicht und Erfolge errungen werden, dann ist also in jedem Fall immer eine massgebende Motivation erforderlich, wie auch alle weiteren wichtigen Faktoren, wie diese erklärt wurden. Sind diese Werte nicht gegeben, dann ist sozusagen «Hopfen und Malz verloren», wie es so treffend heisst. Werden diese notwendigen Einsatzmomente nicht berücksichtigt, nicht erarbeitet und nicht in die Tat umgesetzt, dann kann weder ein Ziel noch ein Erfolg erreicht werden, und zwar auch dann nicht, wenn wie ein Berserker gearbeitet wird, was ausserdem nicht unbedingt zum Ziel und Erfolg führen muss, wenn eben die erforderlichen Faktoren fehlen, die zum Gelingen einer Ergebnisreichung nicht nur beitragen, sondern von äusserster Wichtigkeit sind. Werden diese Werte nicht berücksichtigt und nicht fortschrittlich umgesetzt, dann entstehen nur Fehlschläge, Misserfolge und Niederlagen. In einem solchen Fall helfen auch Kurse und Workshops nichts, und zwar auch dann nicht, wenn diese von Erfolgstrainern durchgeführt werden. Diese nämlich können nichts, ja rein gar nichts erreichen, wenn der Mensch, der sich solchen Kursen und Workshops verschreibt, nicht die notwendigen Ideen und nicht die intentionale Motivation und Energie sowie nicht das Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen in sich erarbeitet und nutzvoll zur Anwendung bringen kann, denn davon hängt erstlich und letztlich alles ab, ob ein Ziel und ein Erfolg erreicht werden.

Billy

## Leserfrage

Was ist ein «pomadiger» Mensch?

F. Sauber/Schweiz

## Antwort

Ein Mensch wird als «pomadig» bezeichnet, wenn er langsam und gemächlich ist. Der Begriff entspringt dem polnischen Wortstamm «po malu».

Billy

## Leserfrage

Fand der Befreiungskrieg in den Lyra- und Wegasystemen, wie er in den Semjase-Berichten beschrieben wird, vor 830 000 Jahren (Seite 39) oder vor 230 000 Jahren (Seite 1056) statt?

N.L./Deutschland

## Antwort

Bei 830 000 handelt es sich um einen Schreibfehler. Die richtige Zahl lautet 230 000. Die Semjase-Berichte wurden leider mehrmals fehlerhaft abgeschrieben.

Billy

## Leserfrage

Sind die Ereignisse, die in den Zeittafeln auf den Seiten 2139–2143 in den Semjase-Berichten aufgelistet sind, vom Erstellungsjahr 1981 an zurückgerechnet oder von Christ-Geburt, wie es angegeben ist? Denn Atlantis wurde doch im Jahre 9498 vor Chr. (Semjase-Berichte, Seite 871) bzw. im Jahre 9522 v. Chr. (Seite 897) zerstört und nicht wie angegeben im Jahre 11 503 v. Chr., oder?

N.L./Deutschland

## Antwort

Wie bereits in vorgehender Antwort erklärt, sind leider mehrmals Abschreibfehler bei den Semjase-Berichten entstanden. So muss es im 60. Kontakt, Seite 871, Satz 96 heissen: «Sicher, bis auf zwei Jahre genau. Exakt sind es 9498 Jahre. Von der heutigen Erdenzeit zurückgerechnet, wenn du vom Jahr 2000 ausgehst, sind es genau 11 498 Jahre.» Bericht 61, Seite 897, Satz 19 muss heissen: «Diese Geschehen trugen sich ab heute gerechnet vor 11 474 Jahren zu, folglich kann ich sie also nicht in die Zeit der 10 080 Jahre hineinnehmen.»

**Anmerkung** Die Semjase-Berichte werden zur Buchform verarbeitet und von den alten Schreibfehlern usw. befreit, und zwar in Zusammenarbeit mit Ptaah, Florena und Enjana.

Billy

## Leserfrage

Im Buch OM, Kanon 20, Vers 99 sowie im Kanon 31, Vers 27 heisst es, dass der Prophet der Wahrheit ein letztes Mal seine Lehre (nicht Lehren!!!) auf der Erde verkündet. In den Semjase-Berichten auf Seite 1445 wird jedoch erklärt, dass er im Jahre 2075 wieder in Erscheinung treten und in etwa 800 Jahren wieder der Mittelpunkt der innersten Gruppe sein wird (Seite 1080). Soll das heissen, dass er zwar wieder in Erscheinung tritt in dem Sinne, dass er am bereits Aufgebauten weiterarbeitet, aber eben nicht als Prophet die Lehre verkündet?

N.L./Deutschland

## Antwort

Die Frage ist bereits mit dieser selbst beantwortet. Zwar haben sich durch gewisse Geschehen im Ablauf einige Dinge unvorhergesehen verändert, doch an der Frage und deren eigener Beantwortung hat sich nichts verändert, folglich es also so geschehen wird.

Billy

## Leserfrage

Hat Nokodemion sich für 7 Milliarden Jahre (Semjase-Berichte, Seite 2381) in einen Menschenkörper pressen lassen oder für 59–60 Milliarden Jahre (Semjase-Berichte, Seite 2553)?

N.L./Deutschland

## Antwort

Die 7 Milliarden Jahre beziehen sich nicht auf die Gesamtzeit bis zur Rückkehr in die Arahata-Athersata-Ebene, sondern auf eine spezielle Mission, die 7 Milliarden Jahre in Anspruch genommen hat. Die Gesamtzeit, der Nokodemion bedarf, um in die Ebene Arahata-Athersata zurückzukehren, wird zwischen 50 und 60 Milliarden Jahre dauern, wovon 40–60 Millionen Jahre an einen materiellen Körper gebunden sein werden.

Billy

## Leserfrage

Auf Seite 1447 in den Semjase-Berichten zitiert Billy einen Satz (?), den er selbst vor achteinhalbtausend Jahren schon einmal formulierte. Wer war er zur damaligen Zeit? Ich bin so neugierig ...

N.L./Deutschland

## Antwort

Da besteht wohl ein Missverständnis, denn meine Persönlichkeit lebt nur in diesem akuten, aktuellen und also gegenwärtigen Leben. Jedes Bewusstsein resp. jede Persönlichkeit existiert über sämtliche unzählige Reinkarnationen der Geistform hinweg stets nur einmal, um danach, wenn alles Anfallende des Lebens verarbeitet ist, im Jenseitsbereich des Gesamtbewusstseinsblockes von diesem aufgelöst zu werden, wonach dieser Block eine neue Persönlichkeit bildet, die dann geboren wird, wenn die Geistform und der Gesamtbewusstseinsblock wieder reinkarnieren. Jede Persönlichkeit wird so also nur einmal geboren und ist demzufolge in keine Wiedergeburt eingeordnet, weil diese allein der Geistform und ihrem Gesamtbewusstseinsblock vorbehalten bleibt. Und genau das bedeutet, dass ich als heutige Persönlichkeit unmöglich schon vor achttausend Jahren einmal gelebt und einen bestimmten Satz formuliert haben kann. Existiert aber ein Satz, der heute wie damals gleichermassen lautet, dann mag sich dies auf eine meiner früheren Persönlichkeiten beziehen, was sehr wohl möglich ist, da ja durch die Speicherbänke von allen Persönlichkeiten der gleichen Linie über unendliche Zeiten hinweg immer altabgelagerte Informationen bezogen werden können. Wer allerdings jene Persönlichkeit meiner Linie vor achttausend Jahren war, darüber zu debattieren dürfte wohl unsinnig und unwichtig sein, denn was damals persönlichkeitsmässig in meiner Linie war, ist heute absolut nicht von Bedeutung.

Billy

## Leserfrage

Wenn wir geboren werden, werden wir dann auf eine spezielle Sekundengeschwindigkeit <geeicht>? Ich frage deshalb, weil ich das Gefühl habe, dass die Zeit mit zunehmendem Alter immer schneller vergeht, als ob man sich aufgrund seiner <schnelleren Eichung> zum Zeitpunkt der Geburt in der stetig langsamer werdenden Zeit (weil die Sekunde ja stetig langsamer wird) im Verhältnis immer schneller bewegt.

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Es gibt für den Menschen bei der Geburt keine spezielle <Sekundengeschwindigkeits-Eichung>, was schon deshalb nicht möglich oder gar unsinnig wäre, weil sich die Lichtkonstante in unmerklicher Weise verringert und also immer geringer wird. Eine Tatsache, die auch von der Wissenschaft kaum festgestellt werden kann, und wenn schon, dann nur mit äusserst hochsensiblen Gerätschaften. Der Grund dafür, dass mit zunehmendem Alter die Zeit scheinbar immer schneller vergeht, liegt ganz anderswo, als in einem solchen Eichungs-Phänomen. Tatsächlich ist es nämlich so, dass diese Scheinbarkeit des schnelleren Zeitablaufes in der Natur des Menschen liegt, und zwar in seiner Wahrnehmung und in seinen Interessen sowie in seiner Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedanken- sowie Gefühlsintensität. In jüngeren oder jungen Jahren nämlich lebt der Mensch in jeder Beziehung, so also auch in den vorgenannten Formen, mehr unaufmerksam und oberflächlich. Viel Allotria, Vergnügen, Wünsche und Hoffnungen sowie die <Jagd nach den Frohheiten des Lebens> lassen im Menschen Gedanken und Gefühle in Erscheinung treten, dass ein <ewiges und unbeeinträchtigungsbare Leben> gelebt werde, und dass unendlich viel Zeit für das Dasein und für alles, was getan werden soll, zur Verfügung stünde. Mit zunehmendem Alter ändert sich das jedoch, denn nach und nach befreit sich der Mensch von seiner Unstetigkeit und Unruhe, wird nachdenklicher, zufriedener und bescheidener in seinen Ansprüchen und denkt viel mehr über alle Dinge des Lebens und dessen Erscheinungsformen nach, dringt viel tiefer und gründlicher in all diese Belange ein und lebt sein Leben viel intensiver und kontrollierter. All diese Umstände führen dazu, dass immer mehr Faktoren in Erscheinung treten, die verarbeitet werden müssen und die vor allem sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, was in der intensiven Dauerbeschäftigung praktisch kaum oder überhaupt nicht wahrgenommen wird, weshalb der falsche Eindruck entsteht, dass die Zeit immer schneller vergehe. Tatsächlich aber kann das nicht der Fall sein, denn für den Menschen bleibt die Zeit praktisch konstant, auch wenn sich die Lichtgeschwindigkeit verlangsamt. Das erfolgt jedoch dermassen langsam, dass es für ein Menschenleben überhaupt nicht ins Gewicht fällt, denn die Zeitverlangsamung läuft über Jahrmilliarden hinweg, weshalb sie praktisch auch kaum feststellbar ist.

Billy

## Leserfrage

War der Roswell-Absturz Realität oder nur eine Erfindung? Und falls er real war, welche Art Wesen waren es denn bzw. woher kamen sie?

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Beim UFO-Absturz in Roswell handelt es sich um eine Realität, die jedoch sowohl von den amerikanischen Geheimdiensten und Militärs ebenso mit allen möglichen und unmöglichen Ausflüchten bis zur Lüge bestritten wird, wie auch von den Regierungsstellen. Bei den menschenähnlichen Lebensformen resp. der Besatzung des UFOs handelte es sich nicht um eigentliche Menschen, sondern um bio-organische Androiden, die zu den Reticulum-Systemen belangten. Diese bio-organischen Androiden waren künstliche, menschenähnliche Lebensformen von etwas kleinerer Gestalt resp. Grösse als der Erdenmensch. Es handelte sich bei den Lebensformen also nicht um Roboter, sondern um effective organische Lebensformen, die, für Uneingeweihte gesehen, nicht als Androiden erkannt werden können, selbst nicht von Ärzten und Chirurgen, zumindest auf Erdenmenschen bezogen.

Billy

## Leserfrage

Mich interessiert, ob die nachfolgenden Personen ebenfalls Schwindler sind oder waren: Silvia Wallimann, Athor-Rose, Seth (Gespräche mit Seth usw.), Edgar Cayce, Jasmuheen, Nostradamus?

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Leider gibt es am UFO-Himmel ebenso viele Schwindler, Mauscheler und Scharlatane, wie auch in bezug auf Channeler (alles Unsinn), Medien à la Totenbeschwörer (alles Unsinn) und Medien à la Telepathie-Kontakten mit Wesen fremder Sterne und Planeten (alles Unsinn). Silvia Wallimann und Athor-Rose sind unseren ausserirdischen Freunden absolut unbekannt, was sie aber sein müssten, wenn wahrheitliche Kontakte usw. diesen beiden eigen wären. Sollte es sich um Channeler oder Medien totenbeschwörender oder telepathischer Form handeln, wenn sie das von sich behaupten, dann darf mit Sicherheit gesagt werden, dass es sich um Unsinn handelt, wie das bei Unzähligen der Fall ist. Auch die <Gespräche mit Seth> beruhen auf einer Selbstmache eines selbsternannten <Mediums>, dem unzählige in gleicher oder ähnlicher Weise folgen – bis hin zu Gloria Lee usw.

Edgar Cayce kann und darf ebensowenig in die Vorgenannten eingereiht werden, wie auch nicht Nostradamus. E. Cayce war ein begabter Seher und ein ausgezeichnetes Medium, während Nostradamus ein Seher und Berechner astrologischer Form war.

Billy

## Leserfrage

Eine gute Freundin von mir hat die Fähigkeit, zu <sehen> bzw. zu <spüren>, wenn jemand, den sie vor sich hat, krank ist, Probleme hat usw. Sie kann auch ganz genau sagen, wie jemand ist; derjenige braucht nicht mal anwesend zu sein. Sie konzentriert sich darauf und kann, selbst wenn sie die jeweilige Person gar nicht kennt, sogar sagen, wie diese aussieht, was diese gerade tut (sie hält hierbei auch Nachprüfungen stand), was sie gerade beschäftigt etc. Diese Fähigkeit hat sie von Kindheit an und hatte dann während ihrer Teenager-Zeit versucht, sich diese Fähigkeit gezielt abzutrainieren, weil sie das Gefühl hatte, durch die ganzen Eindrücke, die auf sie einprasselten, verrückt zu werden. Als sie dann plötzlich eines Nachts bewusst mitbekam, dass sie durch ihre Zimmerdecke usw. und schliesslich durch das Hausdach in ein Raumschiff mit fremdartigen Wesen schwebte, wollte sie sich selber einweisen (in die Klappe). Zwar war sie davon überzeugt, dass es auf anderen Welten Leben gibt, aber nicht, dass sie (diese Lebewesen. Amn. Billy) auch hierher kommen (und schon gar nicht zu ihr). Im Laufe der Zeit (ich hatte ihr erklärt, dass es tatsächlich Wesen von anderen Welten gibt, wobei ich sie beruhigt habe; dabei muss ich im Nachhinein auch zugeben, dass ich ja selber vollkommen irregeleitet war!) jedenfalls verlor sie ihre Angst und bekam ein sehr inniges Verhältnis zu diesen Wesen (wer immer sie sind), die ihr sogar einige Informationen bezüglich der Zukunft sagten und die dann tatsächlich eingetroffen sind, obwohl sie das wirklich nicht wissen konnte. Diese Wesen kann ich nun nicht bestätigen, weil ich sie nicht sehen kann. Ihre anderen Fähigkeiten habe ich jedoch bereits zur Genüge erfahren können und muss sie bestätigen. Meine Frage ist nun: Kann das sein, oder hat sie tatsächlich ein Problem mit ihrem Bewusstsein? Ich muss auch dazu sagen, dass sie selber ihre grösste Kritikerin ist, die ständig an ihrer Fähigkeit zweifelt. (Meine Freundin betont immer, dass diese Wesen <andersdimensioniert> seien, nicht von unserer Dimension.)

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Tja, ich möchte die weitläufige Frage so erklären, wie ich sie aus Erfahrung und Erleben und in Kenntnis der Geisteslehre zu erfassen und zu beantworten vermag. Auf das erste, die Fähigkeit des <Sehens> oder <Spürens> bezogen, weist alles eindeutig darauf hin, dass bei der Freundin eine ausgeprägte Sensitivität

in bezug der genannten Erkenntnisse usw. besteht, wobei eine gewisse Hellsichtigkeit sensitiver Form offenbar ebenfalls gegeben ist. Solche Fähigkeiten treten zwar nicht sehr häufig in Erscheinung, doch gerade selten sind sie auch nicht. Nur ist es eben so, dass die Menschen, wenn sie vernünftigen Gedanken und Gefühlen ihre Aufmerksamkeit schenken, dann in der gleichen vernünftigen Art und Weise handeln – nämlich dass sie davon kein Aufhebens machen und die Sache für sich behalten, höchstens aber im Freundeskreis darüber reden. Geschieht diese Vernunftshandlung nicht, weil durch ein Falschhandeln alles aufgebauscht wird – auch u.U. publikmässig –, dann können daraus schnell Wahnvorstellungen entstehen, wodurch etwas eigentlich ganz Natürliches zum Übel werden kann, das Einbildungen hervorruft und letztendlich in einem Wahn endet.

Es ist wohl nicht zu bestreiten, dass die Angaben in bezug auf das <Sehen> der Zukunft oder das <Spüren> von Krankheiten bei Menschen sowie das <Sehen> von Handlungen und dem Aussehen von Menschen usw. der Richtigkeit und Ihrer Beschreibung entspricht. Dies eben darum, weil es sich mit Sicherheit einerseits um eine ausgeprägte Sensitivität und andererseits um eine sensitive Hellsichtigkeit bei Ihrer Freundin handelt. Das weitere jedoch, bezogen auf das Raumschiff und die fremden Wesen aus einer anderen Dimension, das muss leider gesagt sein, beruht bereits auf einem Produkt einer Einbildung, die sehr schnell zum Wahn führen kann und also manisch wird. Allein schon die Aussage Ihrer Freundin, dass sie irgendwelchen Kontakt mit <andersdimensionierten> Wesen habe, zeugt von Verirrung und Verwirrung einbildungsmässiger und sicher schon beginnender wahnmässiger Form, denn effectiv ist es für den Erdenmenschen absolut unmöglich – auch wenn er höhere Fähigkeiten wie Sensitivität und sensitive Hellsichtigkeit sein eigen nennen kann –, dass irgendwelche Kontakte mit <andersdimensionierten> Wesen zustandegebracht werden könnten. Allein schon in telepathischer Hinsicht ist das für den Erdenmenschen unmöglich, geschweige denn in irgendeiner anderen oder gar physischen Form, denn der Mensch der Erde ist in all diesen Belangen noch viel zu grobschlächtig und unbedarft, als dass er solchen Fähigkeiten obliegen könnte, und zwar selbst dann nicht, wie gesagt, wenn er etwas höhere Fähigkeiten besitzt. Um <andersdimensionierte> Wesen in den Kommunikationsbereich des Erdenmenschen bringen zu können, bedarf es also sehr viel mehr, und zwar vor allem des notwendigen Wissens um die geistigen Belange, deren Gesetze und Gebote, und vor allem deren Funktion, und also wie diese durch den Menschen zum Funktionieren gebracht und genutzt werden können. Wenn also jemand zu solchen Dingen tatsächlich fähig wäre oder ist, dann könnte oder kann dieser Mensch wirklich auch alle geistig-gesetzmässigen Belange sowie Wirkungs- und Anwendungsweisen bis ins letzte Detail beschreiben und erklären. Und dass das bei Ihrer Freundin der Fall sein soll, das möchte ich – so leid es mir tut – ehrlich bezweifeln. Mit Sicherheit ist sie nicht jene Nadel im Heuhaufen auf unserer guten Mutter Erde, die all dieser Tüchtigkeit, Meisterschaft, Kraft und Fertigkeit und all dem notwendigen Wissen, der effectiven, wahren Liebe und der erforderlichen Weisheit fähig wäre.

Billy

## Leserfrage

Angenommen eine Frau wird ungewollt und trotz Verhütung schwanger, merkt es aber erst später als 21 Tage nach der Empfängnis. Treibt sie dann ab, begeht sie einen Mord. Treibt sie nicht ab, obwohl das Kind ungewollt ist, also eine sinnlose Zeugung, dann trägt sie zur Überbevölkerung bei und mordet so indirekt auch. Was soll die Frau tun?

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Abtreiben kann und darf nicht in jedem Fall als Mord bezeichnet werden, denn es gibt verschiedene Möglichkeiten und Situationen, in denen ein Abortus artificialis, also ein künstlich herbeigeführter Schwangerschaftsabbruch, vollumfänglich gerechtfertigt ist und in keiner Weise als Mord bezeichnet

werden kann. All die Möglichkeiten, Situationen und Begründungen der diesbezüglichen Formen aufzuzählen, dürfte jedoch nicht erforderlich sein, um die Frage zu beantworten, denn tatsächlich würde das zu weit führen. Erklärt sei daher nur gerade die gestellte Frage in direkter Form: Entsteht mit oder ohne Verhütung eine ungewollte Schwangerschaft, dann ist ein künstlicher Schwangerschaftsabbruch sehr wohl gerechtfertigt, wenn die Mutter infolge der Erwartung einer Nachkommenschaft in psychische Bedrängnis kommt, und zwar ganz gleich, aus welchen Gründen diese auch immer ausgelöst wird. Sei es daher nun infolge eines schlechten Gewissens in bezug auf die steigende Überbevölkerung gesehen, oder infolge anderer Gründe, die zu einer psychischen und gewissenmässigen Bedrängnis führen. Soll eine Mutter nämlich ein Kind in ihrem Leib heranwachsen lassen und es dann auch gebären, dann stellt eine gesunde Psyche der Mutter einen der wichtigen Faktoren dar, damit auch das Kind mit einer gesunden Psyche ausgestattet und geboren wird. Ist die Mutter aber durch Gewissensbisse oder sonstige Umstände während der Schwangerschaft psychisch geschädigt, dann überträgt sich dieser Schaden auch auf das Kind im Mutterleib, und genau das ist nicht des Rechens, denn die schöpferische Gesetzgebung kundet offen, dass eine jegliche Lebensform gesund und unbelastet durch die Geburt das Licht der Welt erblicken und von irgendwelchen Schäden unversehrt in diese eintreten soll.

Erfolgt eine ungewollte Schwangerschaft, dann ist eine solche für die Mutter vielfach mit schweren Problemen verbunden, die nicht selten psychische Belastungen oder gar derartige psychische Schäden hervorrufen, dass eine ärztliche Behandlung erfolgen muss. Und immer wieder tritt es leider in Erscheinung, dass die psychischen Belastungen derart unkontrollierbar werden, dass Mütter ungewollter Schwangerschaften letztendlich – oft auch aus Scham oder Angst vor Familienangehörigen, Bekannten und der Umwelt – ihren pränativen Zustand mit allen möglichen Mitteln zu verbergen wissen – wie z.B. durch Einschnürung usw. –, um die Schwangerschaft unter Stress und Angst sowie psychischen Schäden bis zur Geburt zu ertragen, um dann die Nachkommenschaft auszusetzen oder gar zu ermorden. In diesem Fall ist es dann tatsächlich ein Mord, nicht jedoch wenn unter den genannten Umständen ein Abortus artificialis kontrollierter Form vorgenommen wird. Und das besagt, dass ein solcher Eingriff nur unter ärztlicher Kontrolle und Einwirkung durchgeführt werden soll und eben nicht durch Engelmacher resp. wilde, verantwortungslose Abtreiberinnen oder Abtreiber.

Eine im Mutterleib heranwachsende Frucht wird am 21. Tag nach der Zeugung durch den Geist resp. die Geistform belebt, wobei die Persönlichkeit des neuen Menschenkindes aber noch völlig unbedarft ist und noch keinerlei bewusste Eigeninitiative aufweist, folglich auch verstandesmässig noch keine Bewusstheit und keine bewusste Regsamkeit gegeben ist. Dies nämlich erfolgt erst zu späterem Zeitpunkt, der in der Regel drei Monate nach der Zeugung erreicht wird. Und das ist dann auch der Moment, zu dem sich in der Frucht im Mutterleib das Schmerzempfinden einstellt. Das bedeutet gesamthaft, dass dann der Zustand der bewussten Existenz und das eigentliche evolutive menschliche Leben entsteht. Bis zu diesem Zeitpunkt aber herrscht im heranwachsenden Leben noch Unbewusstheit, denn es besteht nur die natürliche impulsartige Entwicklung des heranwachsenden Menschenwesens, das jedoch in seiner Gesamtheit durch die Kraft des bereits in ihm wohnenden Geistes resp. der Geistform belebt wird. Und da dies so ist, dass eben bis zum dritten Monat nach der Zeugung noch kein eigentliches und kein bewusstes menschliches Leben in der gezeugten Frucht besteht, sondern nur instinkt- und impulsartige Formen der Entwicklung, so kann auch kein Mord daran verübt werden, wenn eine Abtreibung vorgenommen wird. Von einem Mord – der es jedoch auch nach dem dritten Schwangerschaftsmonat nicht unbedingt sein muss – kann also noch keine Rede sein, immer vorausgesetzt, dass der Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate nach der Zeugung erfolgt.

Billy

## Leserfrage

Gibt es einen Gott, und was ist Gott?

Hr. Klann/Deutschland

**Antwort**

Gott ist ein imaginärer, von den Religionen geprägter Begriff, unter dem sich die meisten Menschen einen Schöpfer vorstellen, der die Geschehnisse des Weltgeschehens und daher auch das Schicksal der gesamten Menschheit lenken soll. Tatsächlich handelt es sich dabei aber um einen Titel, der ins Deutsche übersetzt <Weisheitskönig> (IHHH) bedeutet. Gott ist also der Ausdruck für einen Menschen, der wissens- und weisheitsmässig über Königen und Kaisern steht.

Elisabeth Gruber

**Leserfrage**

Gibt es einen Gegenspieler?

Hr. Klann/Deutschland

**Antwort**

Mit dieser Frage sprechen Sie offensichtlich den <Teufel> oder <Satan> an. Dies ist ein von den Religionen bewusst kreierter Begriff, der den Zweck hat, die Menschen in Angst und Schrecken vor ewiger Verdammnis zu setzen, um sie dadurch noch fester an die Religion bzw. Kirche usw. zu binden, sie bewusstseinsmässig klein und demütig zu halten, wodurch sie besser ausgebeutet und versklavt werden können.

Elisabeth Gruber

**Leserfrage**

Wer ist für die Schöpfung <Mensch> verantwortlich?

Hr. Klann/Deutschland

**Antwort**

Die SCHÖPFUNG ist für alles Existente im gesamten Universum, so auch für den Menschen, verantwortlich. Sie ist das SEIN, aus dem alles Leben hervorgeht. Die Schöpfung, auch Universalbewusstsein genannt, ist reinste geistige Energie, deren ungeheure Kraft und unmessbare Weisheit sich in Dimensionen bewegen, die für den Menschen nicht mehr erfassbar sind.

Elisabeth Gruber

**Raël-Sekte**

Wie nachfolgender Blick-Artikel vom 17. Januar 2002 klar belegt, kennt Claude Vorilhon, der Leithammel der Raël-Sekte, keinerlei Hemmungen in bezug menschenunwürdiger Machenschaften, und dies nicht einmal hinsichtlich des Respektes und der Menschenwürdigkeit, bezogen auf das sexuelle Verhalten. Da muss man sich bei dieser Sekte und ihrem Ciceronen doch tatsächlich fragen, wie weit deren Anstandslosigkeit und Ehrfurchtslosigkeit gegenüber dem Leben und dem Menschen sowie dessen Sexualität noch gehen. Und wie lange schauen die Welt und die Behörden der verschiedensten Staaten dem ausgearteten Treiben dieser Sekte und ihrem Häuptling noch zu, ehe sie endlich Schritte unternehmen und Massnahmen ergreifen, um den menschenunwürdigen Machenschaften der Raël-Bewegung das Handwerk zu legen. Man denke dabei auch an die Verantwortungslosigkeit dieser Sekte hinsichtlich der weltbekannten Tatsache, dass sie mit allen Mitteln eine Klonierung von Menschen vorzunehmen bemüht ist, wobei auch unwürdigerweise menschliche Sexlustobjekte sowie menschliche Sklaven in Form von menschlichen Androiden usw. in ihrem Programm stehen.

Einerseits also die Ausartung dessen, wie das der Artikel <Sex mit todkranken Kindern> darlegt, handkehrum aber wollen die Raël-Sekte und ihr Ober-Fritze Papst Johannes Paul II. vor ein belgisches Gericht bringen, weil katholische Priester in der Vergangenheit Tausende von Kindern australischer Ureinwohner

sexuell missbraucht haben sollen. Ob das stimmt oder nicht, tut nichts zur Sache, denn wichtig ist nur, dass Oberguru Raël alias Claude Vorilhon und seine Anhänger – darf man sie unbedarft nennen? – Sex mit todgeweihten Kindern fördern oder zumindest fördern wollen – zumindest mit Prostituierten; vielleicht auch mit ... aber das darf man wohl nicht sagen –, während sie anderweitig den Papst für die gleichen pädophilen Vergehen einer Reihe seiner Priester verklagen und vor Gericht zitieren wollen. Welcher Schwachsinn, welche Paradoxie, denn im gleichen Atemzug wird einmal für pädophile Machenschaften und Ausartungen ins Feld gezogen, um handkehrum wieder geharnischt dagegen das Schwert zu ergreifen und den Racheengel heraufzubeschwören. Aber dass sich das nicht reimt und alles widersprüchlich ist, das scheinen weder der Sekten-Leithammel noch seine Anhänger zu bemerken. Doch wie sagt das alte Sprichwort: «Nicht jeder, der sich seiner Intelligenz rühmt, kann auch wirklich auf eine solche zurückgreifen.» Bedauerlich, aber wahr.

Billy

## Raël-Sekte will Papst verklagen

**MONTREAL – Der Gründer der Raël-Sekte will Papst Johannes Paul II. vor ein belgisches Gericht bringen.**

Der Franzose Claude Vorilhon (55), genannt Raël, ist fest entschlossen, den Heiligen Vater einzuklagen – wegen angeblicher Verbrechen gegen die Menschheit.

**Raël behauptet, katholischen Priester hätten Tausende von Kindern australischer Ureinwohner in der Vergangenheit missbraucht.**

In der Westschweiz starteten Mitglieder der Raël-Sekte eine Hetzkampagne gegen den Papst: Auf rosaroten Plakaten steht, der Papst habe sich kürzlich für die Verbrechen an den

Aborigines, den australischen Ureinwohnern, entschuldigt.

Die Sekte behauptet, den Aborigines seien die Kinder mit Gewalt weggenommen und katholischen Institutionen übergeben worden. Pädophile Priester hätten die Kinder dann missbraucht. Die Entschuldigung des Papstes bedeute zwar eine Schuldanerkennung, sie sei aber unzureichend. Darum müsse ein Schuldspruch den Vatikan zwingen, die Opfer finanziell zu entschädigen.

Die Raël-Bewegung will für die Gerichtskosten aufkommen. Ähnlich wie die Aborigines will Oberguru Vorilhon auch die kanadischen Eskimos unterstützen. **FREDY HERREN**

Blick, Zürich, 28. Dezember 2001

## Raël-Sekte: Sex mit todkranken Kindern

**ZÜRICH – Die umstrittene Raël-Sekte sorgt wieder für Aufsehen: Ihre Anhänger wollen jetzt schwer kranken Jugendlichen zu Sex vor dem Tod verhelfen.**

Der makabre Hintergrund: Ein australischer Psychologe ermöglichte einem 15-jährigen Jugendlichen mit Krebs im Endstadium kurz vor dessen Tod noch ein Sexabenteuer mit einer Prostituierten – und heimschte dafür prompt von allen Seiten geharnischte Kritik ein.

Nicht so von der Raël-Sekte.

Es sei «bestürzend» zu sehen, dass der Umstand, dass der Fachmann den in- nigsten Wunsch dieses Jungen respektiert habe, zu einer Verurteilung seitens der Vereinigung der Psychologen und der Ärztekammer Australiens geführt habe. Das schreibt das Schweizer Raël-Mitglied Regula Itten in einer Erklärung der Sekte.

Zahlreiche Raelisten in Australien und auf der ganzen Welt, einschliesslich Kanada und Nord- sowie Südamerika hätten sich des-

halb, so Regula Itten, dazu entschieden, **freiwillig, uneigennützig und kostenlos die sexuellen Bedürfnisse** von hospitalisierten Jugendlichen im Endstadium ihrer Erkrankung **zu befriedigen**, da deren Rechte auf Sexualität heute noch immer nicht anerkannt werden.

Gemäss Regula Itten werde diese Sexual-Hilfe von der weltweit tätigen Raël-Sekte in einer «reinen Anwendung der Liebe und des Mitgefühls» angeboten.

**HELMUT OGRAJENSCHKEK**

Blick, Zürich,  
17. Januar 2002

Guten Tag

Darf ich Ihnen ein Erlebnis vom letzten Sommer schildern?

Es ist Sonntag der 26. August 2001 um ca 20.15 Uhr

Meine Frau und ich geniessen den wunderschönen Sommerabend neben dem Haus. Wir liegen auf dem Rücken im Gras, schauen zum Himmel und geniessen die Ruhe. Nach einer Weile sagt meine Frau wie viele Flugzeuge sie schon gesehen hat, „und hier oben ist schon wieder eins“. Ich stelle fest, dass es zwar glänzt wie ein Flugzeug das von der Sonne angestrahlt wird, aber es ist immer am selben Ort. Was ist denn das? Ein Stern kann es nicht sein. Um Sterne zu sehen ist es noch viel zu hell. Von einem Planeten weiss ich nichts in dieser Richtung, und auch dafür wäre es noch zu hell. Nur den Mond sieht man ganz weisslich.

Gwundrig wie ich bin, hole ich mein kleines Teleskop hervor und suche diesen Punkt am Nord-westlichen Himmel. Ich habe das Objekt gefunden und mit x-facher Vergrösserung beobachtet. Es ist eine runde Scheibe oder Kugel die fast so weisslich ist wie der Mond. Jetzt sehe ich auch, dass sich dieses Ding doch bewegt, da ich das Objektiv immer wieder nach oben justieren muss um es nicht zu verlieren. Jetzt sehe ich daneben einen gelblich leuchtenden Punkt wie ein Planet. Doch dieser Punkt bewegt sich unter dem Objekt sehr schnell im Dreieck auf und ab.

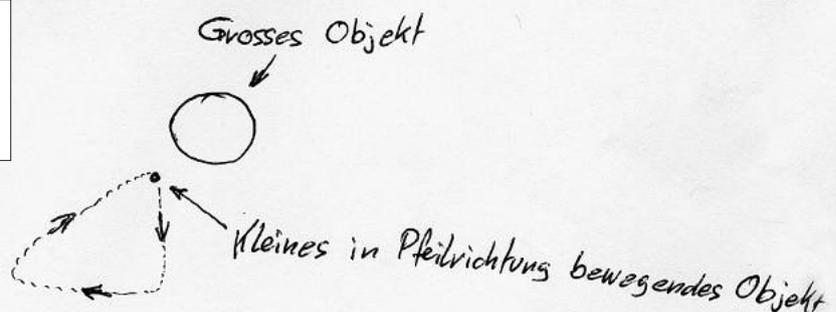
Jetzt kommt meine Frau dazu und schaut sich das Ganze auch an. Aber bereits nach 5 Sekunden ruft sie „Es ist explodiert und fällt hinunter“ Mit blossem Auge kann ich nichts erkennen. Aber durchs Objektiv sehe ich eine lange grosse Flamme, doch kann ich keine Farbe des Feuers definieren. Wir schauen diesem Schweif eine Weile nach, es ist sehr schwer ihn im Blick des Objektivs zu behalten, da er sehr schnell fällt. Plötzlich haben wir ihn aus den Augen verloren.

Wir schauten uns an; Was war das?? Können Sie uns etwas über dieses Ereignis berichten?

**Antwort:**

Leider nein.

Billy



Liebe Grüsse!

Schneider Kurt *Tobenstorf* /Deutschland

Liebe FIGU

Gerne möchte ich meinen Erlebnisbericht vom 8. 9. 2000 niederschreiben: Einem starken Impuls folgend, suchte ich an diesem Datum auf der Terrasse meiner Wohnung stehend kurz vor 12 Uhr den Himmel in nördlicher Richtung nach einem Objekt ab. Die Sonne stand hoch in südlicher Richtung am Himmel, und es war ein klarer Spätsommertag ohne jegliche Bewölkung. Flugzeuge zogen in grosser Höhe ihre Bahn. Es war genau 12 Uhr, da sah ich für wenige Sekunden golden aufblitzend ein Strahlschiff, das identisch mit Billys Photographien war. Selbst die aussen angebrachten runden <Antriebsglocken> sah ich deutlich. Das Strahlschiff sah ich nicht sehr gross, und ich schätzte, dass es sich in etwa 200 Metern Entfernung auf einer Höhe von ca. 100 Metern befand. Ca. drei Minuten nach der ersten Beobachtung sah ich das Objekt für kurze Zeit nochmals golden aufblitzen, wobei es diesmal etwas nach rechts versetzt war. Nach dieser zweiten Sichtung verschwand es spurlos; vielleicht darum, weil viele Flugzeuge unterwegs waren, die sicher von der Radarstation Karlsruhe erfasst und kontrolliert wurden.

Andreas Haeske/Deutschland

**Aus dem Internet:**

## **THE WORLD AND YOU**

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren würden, aber auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden, dann wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

57 Asiaten

21 Europäer

14 Amerikaner (Nord- und Südamerika)

8 Afrikaner

52 wären Frauen

48 wären Männer

70 Nicht-Weisse

30 Weisse

70 Nicht-Christen

30 Christen

89 Heterosexuelle

11 Homosexuelle

6 Personen würden 59% des gesamten Weltreichtums besitzen und alle 6 Personen kämen aus den USA.

80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse

70 wären Analphabeten

50 wären unterernährt

1 würde sterben

2 würden geboren

1 hätte einen PC

1 (nur einer) hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, wird jedem klar, dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und Bildung notwendig ist.

Falls Du heute morgen gesund (und nicht krank) aufgewacht bist, dann bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten, oder Hunger gespürt hast, dann bist du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.

Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht wird, dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt, bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt.

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist Du reicher als 75% der Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehörst Du zu den 8% der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.

Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden, denn

1. Jemand hat an Dich gedacht und
2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen, die nicht lesen können.

Und ... Du hast einen PC!

## VORTRÄGE 2002

Auch im Jahr 2002 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

<b>22. Juni 2002</b>	Hans G. Lanzendorfer: Pius Keller:	<b>Schöpfungsgemässes Leben und Religionsweisheiten Klimaveränderung durch Überbevölkerung</b>
<b>24. August 2002</b>	Christian Krukowski: Karin Wallén:	<b>Menschheitsgeschichte IV (Atlantis und Mu usw.) Gedanken über den Lernprozess</b>
<b>26. Oktober 2002</b>	Guido Moosbrugger: Stephan A. Rickauer:	<b>Blitzreise durch das Dern-Universum Wege zur Achtsamkeit</b>

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## **Achtung!**

**Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.**

**Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.**

### **IMPRESSUM**

#### **FIGU-Bulletin**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### **Abonnemente:**

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

**Internet:** [www.figu.org](http://www.figu.org)

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>